

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Schaden) Das du ander vnglück zurtch test vnd schaden thust.

Deine Zunge trachtet nach schaden/ Vnd schneit mit Lügen / wie ein scharff Schermesser.

Du redest lieber Böses denn Gutes/ Vnd Falsch denn Recht/ Sela.

Du redest gern alles was zu verderben dienet/ Mit falscher Zungen.

(Gang) Vier Plagen erzelet er/ Das er sol kein Haus/ kein gut behalten/ Das zu in keiner Stad / in keinem Lande bleiben.

Darumb wird dich Gott auch ganz vnd gar zerstören/ vnd zuschlagen/ Vnd aus der Hütten reissen/ vnd aus dem Lande der Lebendigen austrotten/ Sela.

Vnd die Gerechten werdens sehen vnd sich fürchten / Vnd werden sein lachen.

Sihe / Das ist der Man / der Gott nicht für seinen Trost hielt/ Sondern verlies sich auff seinen grossen Reichthum / Vnd war mechtig schaden zu thun.

Ich aber werde bleiben/ wie ein grüner Oelbaum / im hause Gottes/ Verlasse mich auff Gottes gute jmer vnd ewiglich.

Ich dancke dir ewiglich / Denn du kansts wol machen/ Vnd wil harrten auff deinen Namen/ Denn deine Heiligen haben freude dran.

LIII.

Ein vnterweisung Davids / im Chor vmb einander / vor zu singen.

psalm. 14.



Die Thoren sprechen in irem hertzen / Es ist kein Gott / Sie tügen nichts vnd sind ein Grewel worden in irem bösen wesen/ Da ist keiner der guts thut.

Gott schawet von Himmel auff der Menschen Kinder/ Das er sehe/ Ob jemand klug sey der nach Gott frage.

Rom. 3.

Aber sie sind alle abgefallen/ vnd alle sampt Vntüchtig/ Da ist keiner der gutes thue/ auch nicht einer.

(Treiber) Das sind die/ so mir gesehen vnd gewalt die Leute wollen from machen in eigen wercken/ Wie die Heubtleute das Artegs völd treiben.

Wollen denn die Vbelthetter jnen nicht sagen lassen: Die mein Volck fressen/ das sie sich neeren/ Gott ruffen sie nicht an.

Da fürchten sie sich aber/ da nicht zu fürchten ist/ Denn Gott zurtstrewet die gebeine der Treiber/ Du machest sie

est sie zu schanden/ Denn Gott ver- schmehet sie.

Als das die Hülffe aus Zion vber Israel keme/ vnd Gott sein gefangen Volck erlösete/ So wurde sich Jacob frewen/ vnd Israel frölich sein.

LIII.

Ein vnterweisung Davids / vor zu singen auff Seitenspielen/ Da die von 1. Reg. 23. 26 Siph kamen / vnd sprachen zu Saul / Dauid hat sich bey vns verborgen.



Hilff mir Gott durch deinen Namen / Vnd schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

Gott erhöre mein Gebet/ Vernim die rede meines mundes.

Denn Stolze setzen sich wider mich/ Vnd Trözige stehen mir nach meiner Seele/ Vnd haben Gott nicht für augen/ Sela.

Sihe / Gott stehet mir bey / Der Herr erhelt meine Seele.

Er wird die bosheit meinen Feinden bezalen / Verstöre sie durch deine Treu.

So wil ich dir ein Freudenopffer thun/ vnd deinem Namen HERR dancken/ Das er so tröstlich ist.

Denn du errettest mich aus aller meiner Not/ Das mein auge an meinen Feinden lust sihet.

LV.

Ein vnterweisung Davids / vor zu sinen auff Seitenspielen.



Gott erhöre mein Gebet/ vnd verbirge dich nicht für meinem flehen / Merck auff mich / vnd erhöre

mich / wie ich so kleglich zage vnd heule.

Das der Feind so schreiet / vnd der Gottlose drenget / Denn sie wollen mir einen Tück beweisen / vnd sind mir hefftig gram.

Mein hertz engstet sich in meinem Leibe/ Vnd des Todes fürcht ist auff mich gefallen.

Le in fürcht